Ueber die gesundheitliche Bedeutung des Apfels

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **9 (1900)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-522609

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Grimmiwald (welcher Ort gar nicht existiert) verlegt wird etc. etc. ist in *diesem* „Führer“ nicht von Bedeutung, aber solche Irrtümer beweisen nur um so mehr, dass keine Aufträge von diesen Geschäften vorhanden und dass man sich in der Offizin Segessenmann um solche Kleinigkeiten nicht kümmert, sondern nur immer das grosse Ziel im Auge behält: die Einkassierung der Beiträge. Da unsere Vereinsmitglieder in diesem „Werke“ ziemlich zahlreich vertreten und wohl ohne Ausnahme mit dem Gesuche um Erlegung ihres Obulus angegangen werden, so möchten wir sie höflich bitten, die Bettelbriefe an unser Bureau zu senden, wir werden Gelegenheit finden, dieselben in ihrem Interesse zu verwerten. Es ist wohl kaum nötig, hier beizufügen, dass eine Verpflichtung, derartige Zahlungsforderungen zu honorieren, nicht besteht und dass im Gegenteil mancher den Betrag lieber dann leisten würde, wenn man sein Geschäft in diese Liste nicht aufgenommen hätte.

Ueber die gesundheitliche Bedeutung des Apfels heisst es in „Wie sollen wir leben?“ (Demme, Leipzig): „Der Apfel liefert nicht nur eine vorzügliche Nahrung, sondern er ist zugleich eines der hervorragendsten diätetischen Mittel. Derselbe enthält mehr Phosphorsäure in leicht verdaulicher Verbindung, als irgend ein anderes pflanzenreiches Erzeugnis der Erde. Sein Genuss, besonders unmittelbar vor dem Schlafen, wirkt 1. vorteilhaft auf das Gehirn, 2. regt die Leber an, 3. bewirkt, wenn regelmässig vor dem Schlafengehen genossen, einen ruhigen Schlaf, 4. desinfiziert die Gerüche der Mundhöhle, 5. bindet die überschüssigen Säuren des Magens, 6. paralysiert hämorrhoidale Störungen, 7. befördert die ausscheidende Thätigkeit der Nieren, 8. hindert somit die Steinbildung, 9. schützt gegen Verdauungsbeschwerden, 10. gegen Halskrankheiten. Wie wahr spricht Uhland, wenn er sein Lied vom Apfelbaum mit folgenden Worten schliesst: Gesegnet sei er allezeit, von der Wurzel bis zum Gipfel!“

Kleine Chronik.

(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 26. Juli 3972.

Luzern. Einer Drahtseilbahn Kriens-Sonnenberg ist von den Räten die Konzession erteilt worden.

Vosges. M. H. Arnold, propriétaire des Grands Hôtels des Anglais et Victoria à Beaulieu, a pris la direction du Grand Hôtel du Lac à Gérardmer.

Handelsregister. Die Firma Hotel Interlaken (Interlakener Hof) in Interlaken wird abgeändert in „Hotel Interlaken (Interlakenerhof) und Grand Hotel Interlaken“, Besitzerin Frau Hirschi in Interlaken.

Die **Telephonlinie** Tessin-Zürich-Luzern wird voraussichtlich auf nächsten Herbst eröffnet werden können. Auf tessinischem Gebiet sollen die Arbeiten schon im August vollendet werden.

Basel. Das Hotel Gehrig am Bahnhof wird durch erfolgten Ankauf des Nebengebäudes wesentlich vergrössert und restauriert und unter dem Namen „Gehrig's Hotel Continental“ weitergeführt werden.

Genua. Das Grand Hotel Isotta ist letzter Tage von den Herren Kienast (vom Hotel Central) und Jaques Schucani käuflich erworben worden, mit Antritt auf 1. Juli. Die Direktion übernimmt Herr Schucani.

Grindelwald. Die Lütschine durchbricht bei Grindelwald eine Schlucht, welche noch viel grandioser, schauerlicher sein soll, als die Aareschlucht bei Meiringen. Nun plant man, auch dieses Naturwunder zugänglich zu machen.

Mannheim. Architekt Ravenstein in Frankfurt hat das Hotel „Pfälzer Hof“ hier um 1 000 000 Mark unter der Bedingung erworben, dass der Gebäudekomplex nicht mehr für Hotelzwecke Verwendung finden darf.

Hotelierverein vom Bodensee und Rhein. Dieser jüngst in Heiden versammelt gewesene Verein hat in den Vorstand gewählt die Herren: W. Späth, Lindau, Vorsitzender; Karl Müller, Schaffhausen, Kassier; A. Witta, Bahnhofrestaurateur, Rorschach, Sekretär.

Die Londoner „Daily Mail“ geifert noch immer über alles was Hotellerie betrifft; diesmal kommt der Italienische Hotelier-Verein an die Reihe, der sich, nach Ansichten der „Daily Mail“, nur gegründet hat, um die reichen Engländer besser aussaugen zu können.

Konstanz. Das Insel-Hotel, welches in diesem Jahre das 25jährige Jubiläum seines Bestehens feiert, steht nun wieder auf der Höhe der Zeit, indem sämtliche Räumlichkeiten und die Säle mit schönen, stilgerechten Kronleuchtern versehen wurden. Ferner wurde ein Personenaufzug erstellt.

In **Thonon**, am Genfersee, hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche das Grand Hôtel des Bains übernommen hat. Das Kapital beträgt 1 Million; an der Spitze der Gesellschaft steht Herr Henry Spahlinger von Genf; Direktor des Hotels ist Herr R. Tschopp.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 6 au 13 juin: Suisse: 385; Allemagne: 150; France: 146; Angleterre: 125; Amérique: 76; Autriche: 23; Russie: 19; Pays-Bas: 15; Italie: 12; Belgique, Espagne, Etats des Balkans, Danemark, Australie, Japon: 30. — Total: 981.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 9. Juni bis 15. Juni 1900: Deutsche 379, Engländer 192, Schweizer 228, Franzosen 33, Holländer 88, Belgier 25, Russen 48, Oesterreicher 11, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 43, Dänen, Schweden, Norweger 8, Amerikaner 26, Angehörige anderer Nationalitäten 11, Total 1092. Darunter waren 176 Passanten.

In **Ragaz** konstituierte sich letzte Woche ein Lawn-Tennis Turnierkomitee von Ragaz und erklärte seinen sofortigen Beitritt zur schweizerischen Lawn-Tennis Association. Dasselbe veranstaltet am 2. Juli ein Turnier, woselbst nebst den üblichen Vorgabespielen die für jedermann offenen Meisterschaften von Ragaz für Herren und für Damen zum Austrag gelangen. Die Herren Gebrüder Simon haben für jede dieser Meisterschaften einen wertvollen Becher gestiftet.

Unter den breitesten Strassen der Welt steht an der Spitze die Avenue de Paris in Versailles, sie hat eine Breite von 100 Metern. Dann folgen Unter den Linden in Berlin mit 65 Metern Breite, die Ringstrasse in Wien mit 57, die grössten Strassen in Washington mit 50, die Andrassystrasse in Budapest mit 45 und die Pariser Boulevards mit 43 Metern Breite. Die engsten Strassenzüge unter den Grossstädten besitzt London. Die breiteste Strasse Londons ist White Hall mit 38 Metern Breite, an sie reiht sich die Northumberland Avenue mit 24 Metern.

Ein reicher Amerikaner, Stephen S Marchand, hat sich in Paris ein Schlafzimmer im Stile Ludwig XVI. bestellt, welches die Kleinigkeit von 4,882,200 Franken kostet. Das Bett allein, an das zwei und ein halbes Jahr Arbeit verwendet wurde, wird auf anderthalb Millionen geschätzt. Es ist aus massivem Ebenholz, mit Gold und Elfenbein eingelegt, die Stühle aus gleicher Arbeit kosten 2,5 Millionen, die Kamingarnitur 100,000 Franken, der Toilettentisch 200,000 und der Nachttisch 75,000 Fr. Die Gardinen wurden in Lyon verfertigt zu 300 Fr. der Meter, und dem entsprricht der Preis des Bodenteppichs.

Ueber einen hübschen Fund wird aus Boston berichtet: Wem Fortuna wohl will, den lässt sie nicht allein mit einem silbernen Löffel im Munde zur Welt kommen, sondern sie tischt ihm auch noch die schönsten Perlen zum Abendessen auf. Diese angenehme Erfahrung sollte kürzlich Mr. Allan Wood aus Boston machen, als er nach einem im Zirkus verbrachten Abend mit seiner Gattin ein Restaurant aufsuchte, um sich noch an einem Gericht „Clams“, den amerikanischen Venusmuscheln, zu erlaben. In einer dieser Muscheln nun hat Mr. Wood zu seiner freudigen Ueberraschung eine wunderbar schöne Perle von zwei Gramm Gewicht gefunden, für die ihm der Juwelier Duplessis, zu dem er sich mit seinem Schatze begab, ohne zu feilschen die enorme Summe von 18,000 Dollars ausgezahlt hat. Seit jenem Abend soll in dem Restaurant die Nachfrage nach „Clams“ kaum noch zu genügen sein, da Jeder im Stillen hofft, ebenso wie Mr. Wood vom Glücke begünstigt zu werden.

Generalabonnemente. Im Jahre 1899 haben unsere Eisenbahnen 54,738 Generalabonnemente ausgegeben und dafür 3,950,825 Fr. vereinnahmt. (Davon fielen der Centralbahn zu 607,444 Fr., der Gotthardbahn 510,193 Fr. und der Nordostbahn 987,222 Fr.). Von den ausgegebenen Billeten lauteten 41,494 auf 15 Tage, 7252 auf 30 Tage, 791 auf 3 Monate, 485 auf 6 Monate, 4806 auf 12 Monate und zwar von den letztern 4230 auf 1 und 576 auf 2 Personen. Nach Klassen wurden ausgegeben: I. Kl. 1,522 mit 138,138 Fr. Einnahme, II. Kl. 26,923 mit 2,218,649 Fr. Einnahme und III. Kl. 26,293 mit 1,624,043 Fr. Einnahme. Der grössere Teil der Einnahme, 55¾% fällt somit auf die II. Klasse. Dagegen hat sich für die Streckenabonnemente und für die kombinierbaren Billets ein Ausfall ergeben, der z. B. für die Centralbahn zusammen 130,000 Fr. beträgt, während nach der allgemeinen Steigerung des Verkehrs eine erhebliche Mehreinnahme aus diesen beiden Billetskategorien gegenüber 1897 zu erwarten gewesen wäre. Es beträgt die allgemeine Zunahme aus Personenverkehr von 1897—1899 15,3%.

Weltausstellungs-Platzmieten. Der Original-Berichterstatter der „Basler Nachr.“ nennt u. a. folgende horrende Zahlen von Platzmieten an der Ausstellung in Paris: Unter 80,000 Fr. war an der Rue de Paris überhaupt keine handbreit Platz zu erhalten. Dann musste doch erst noch irgend ein Haus darauf erstellt werden. Ganze Vermögen aber brauchte es gerade für Veranstaltungen mit grösserm Baugrund. So hat der Palais du Costume allein an Platzmiete 450,000 Fr. zu zahlen, das neben dem Eiffelturm gelegene Palais l'Optique mit dem grossen Fernglas sogar 850,000 Fr. Die Wirtschaften innerhalb der Ausstellung zahlen geradezu unheimliche Mietzinse; unter 100,000 Fr. giebt's von den grössern keine, wohl dagegen ein paar solche mit 150—200,000 Fr. Der Spatenbräu, ziemlich versteckt an der Avenue Suffren, zahlt 200,000 Fr., der „Pilsener Urquell“ sogar 300,000 und die zwei grossen Duval-Restaurants die Kleinigkeit von 800,000 Fr. Da lerne einer die notwendige Grösse der Portionen begreifen. Das Schweizerdorf hat das Sümmchen von 300,000 Fr. bezahlt, nur um eine Passerelle über die Strasse hinüber direkt in die Ausstellung bauen zu dürfen — einen Zugang, der immerhin noch sehr fraglichen Wert für die Frequenz des Dorfes hat. Die sogen. „Andalusierstrasse“, eigentlich mehr ein grosses Gebäude, zahlte für die Erlaubnis, zwei Thüren nach dem Trocaderoplatz öffnen zu dürfen, 120,000 Fr. Das Platzmieten eines kleinen Blumen- oder sonstigen Kioskes für Kleinigkeiten betragen 2300—8100 Fr., im Jahre 1889 wurden hiefür gleichmässig 100 Fr. bezahlt.

Humoristisches.

Kurz und bündig. Gast: „Ich möchte ein Zimmer mit Bett für eine Woche.“ Portier: „Kellner! Ein Wochenbett für diesen Herrn!“

Gast (zum Kellner): „Sie, das Beefsteack ist ja gar nicht gepfeffert!“ Kellner: „Wie? Vorhin hat's ja jemand zurückgewiesen, weil es verpfeffert sei.“

Sächsisch. — *Richter:* „Wie heissen Sie?“ — *Zeuge:* „Sedlmeyer.“ — *Richter:* „Heeren Se, da stammen Se ja aus ner alten bayrischen Bierokratenfamilie!“

Gerichtsferien. Referendar: „Sie, Kellner, was fällt Ihnen ein, mir solche Speisekarte zu reichen! Darauf sind ja alle Gerichte gestrichen, das sind ja die reinen Gerichtsferien!“

Uebertroffen. Hotelierstochter (zu einer andern): „Ach, unser Hotel ist nett, wir haben einen hübschen Fremdenverkehr! — „Da ist mir unseres lieber, wir haben einen Verkehr von hübschen Fremden!“

Immer nobel. Protz: „Kellner, haben Sie Champagner?“ — Kellner: „Bedauere sehr.“ — Protz: „Haben Sie Burgunder?“ — Kellner: „Bedauere unendlich.“ — Protz: „Na, dann bringen Sie mir mal ein Fass Bairisch.“

Unterwegs. A.: „In welchem Hotel werden Sie logieren, wenn ich fragen darf?“ — B.: „Im Hotel zur Krone.“ — A.: „Was? In diesem elenden Kasten?“ — B.: „Ich logiere dort schon zehn Jahre, mein Herr.“ — A.: „Wie ist das möglich?“ — B.: „Ich bin der Besitzer — —“

Ueber **Anna Theiler,** Zimmermädchen, von Kriens und **Bertha Beugger,** Zimmermädchen, aus Hallau, erteilt gegebenenfalls nähere Auskunft *Das Centralbureau.*

Der **Zeugnisfälschung** hat sich schuldig gemacht: **Marie Thuille,** Saaltochter, von Mals (Tirol).

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Emil Haller, Weinhandlung in Neuchâtel** bei, auf welchen wir hiemit besonders aufmerksam machen.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Le Bureau central
se charge de recueillir les circulaires contenant des
demandes de rabais ou d'annonces
qui ne conviendraient pas.

„Henneberg-Seide“
Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen!
schwarz, weiss und farbig von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter — zu Roben und Blousen! — Franko ins Haus! — Muster umgehend.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

Telephon Nr. 2752 **Technisch-industrielles Bureau Hermann von Arx, Zürich II.** Telegramm-Adresse: Milchkanne Zürich

Fig. 1.

Glas-Buttermaschine (Fig. 1) zugleich der **beste** Schneeschläger, Chocoladenquirler u. Schlagrahmmacher
Zahllose Anerkennungen. — Ueber 100,000 Stück im Gebrauch.
Inhalt 1 2 3 4 Liter
Fr. 4.— 7.— 9.50 12.50
Milch-Transportkannen mit hermetischem Patent-Verschluss (Inhalt 1 2 3 5 10 15 20 bis 60 Liter)
Milch-Entrahmungsmaschinen (Fig. 2) zur kostenlosen Herstellung von frischem Rahm und Butter.
Spezialitäten für Hotels und Pensionen.
Viele Hunderte im Betriebe.
697 *Man verlange meine illustr. Preis-Listen.*

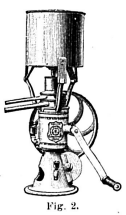
Fig. 2.

INTERLAKEN
Pension Villa Constance.
Eröffnung 25. Juni 1900. — Neuerbaute feine Familienpension I. Ranges in hervorragend schöner, ruhiger und zentraler Lage, 5 Minuten vom Kursaal und der Post entfernt. Prachtvolle Aussicht auf die Jungfrau und die Alpen. Elektrisches Licht und Bade-Einrichtung. Salon, Veranda. Parkähnlicher Garten.
(H 2935 Y) 687 **Ad. Michel,** Propr.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
geht über **Strassburg-Brüssel-**
Ostende-Dover
Einzige Route: welche **drei Schnell-Dienste** täglich führt, welche einen **direkten Schnell-Dienst** mit durchgehenden Wagen **III. Kl.** führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter **Staatsverwaltung** steht.
Von Basel in 19 Std. nach London.
Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (15 Tage) . I. Kl. Fr. 120.85. II. Kl. Fr. 89.25
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 147.90
Seefahrt nur 3 Stunden.
Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer Kirschgartenstrasse 12, Basel.

Saison 1900
Bitte Preislisten und Mustercollection zu verlangen.
Habana-Haus
Max Oettinger
St. Ludwig i. E. & Basel.

Flaschengestelle
Abtropfgestelle, Kork- und Kapselmaschinen, Servicetische, Speisekasten und -Deckel, Flaschen-, Gläser-, Salatkörbe etc.
Za1049g 522
Grosses Lager.
Mech. Eisenmöbelfabrik
Suter-Strehler & Cie., Zürich.

Fabrique de Billards
660 JEAN FRUH O 152 L
LAUSANNE
ACCESSOIRES
EN TOUS GENRES
Echange Réparations
MAISON FONDÉE EN 1850.

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & FILS
Ingénieurs Sanitaires
Diplomés de la Ville de Londres
Cannes-Nice-St. Moritz.
Installations faites en Suisse.
Hôtels: Maloja Palace, Kursaal (Maloja). Victoria, Kulm, Du Lac, Hof St. Moritz, Engadinerhof, Privat Hôtel, Belvédère, Steffani, Suisse, Petersburg, Albula (St. Moritz). Waldhaus (Flims). Du Parc et Dépendance (Schuls). Kronenhof et Bellavista, Saratz, Enderlin, Roseg et Dépendance, Weisses Kreuz, Lanquart (Pontresina). Waldhaus (Vulpera), Kurhaus Tarasp (Tarasp). Bernina (Samaden). Bregaglia (Promontogno). Concordia (Zuoz). Hôtel de la Poste, Château Fürstenau, Château Tagstein (Thusis). **Rigi-First (Lucerne).** Kurhaus Lenzerheide (près Chur). 343